

Häuser zum Abheben

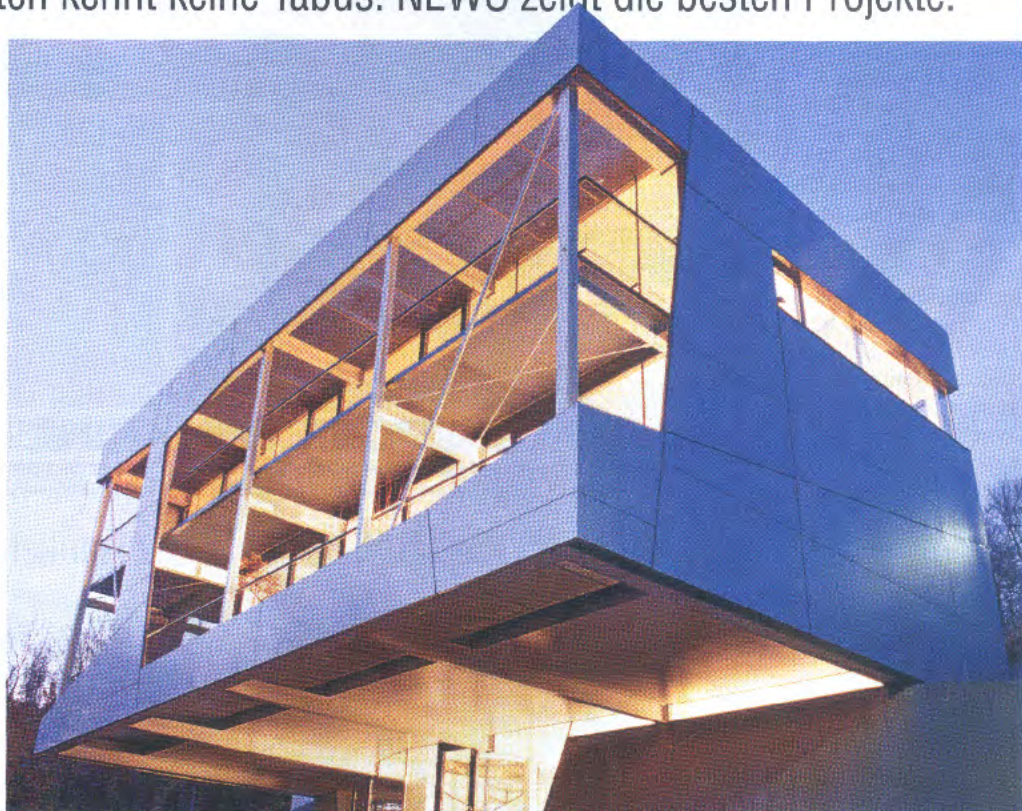
ORIGINELL WOHNEN. Von schwerelosen Häusern bis zu Öko-Fassaden. Die Ideenvielfalt der Architekten kennt keine Tabus. NEWS zeigt die besten Projekte.

Bauherren besitzen offenbar Nerven aus Stahl: Denn für die Realisierung des schwebenden Hauses, das majestätisch über den Dächern von Wien thront, wurde Architekten und Eigentümern ein außergewöhnlicher Kraftakt abverlangt. Auf 25 Prozent Steigung rutschten die Bagger talwärts, Betonwagen versuchten im Rückwärtsgang das Auslaufen zu verhindern. Allerdings erfolglos, und so wurde der Beton 150 Meter hochgepumpt, bis die Schläuche platzten. Ein großer Fels, just zwischen die Probebohrungen geschmiegt, sorgte für Verzögerungen. Die Pannenserie schien auch kurz vor dem Einzug nicht abzureißen. Der defekte Eiskasten setzte das ganze Haus unter Wasser, und so musste das Aluminiumkonstrukt noch vor dem Einzug wochenlang saniert werden. Stoff genug, um eine Fortsetzung des Kinohits „Hinterholz 8“ zu produzieren.

Und trotzdem würden sich die Bauherren jederzeit wieder auf das Abenteuer einlassen. Architekt Peter Sapp vom Architekturbüro Querkraft: „Unsere Bauherren haben sich ihren Traum erfüllt, nämlich den vom Fliegen.“

Schwereloses Wohngefühl. Denn das Haus hebt quasi ab: So berührt es das Grundstück nur entlang eines drei Meter langen Kellers, und es krägt zwei Drittel seiner Tiefe aus. Sapp: „Der Blick war beim Entwurf das Programm und ordnet alle Wohnfunktionen unter.“

Realisiert wurde das Monsterprojekt mithilfe eines Stahlfachwerkes. „Drei zweigeschobige Stahlfachwerke tragen alle Lasten. Die beiden Seiten- ▶



DAS „SCHWEBENDE HAUS“

Nur entlang eines drei Meter breiten Kellers berührt das Haus das Grundstück. Dem einzigartigen Blick über Wien wurde bei der Planung alles untergeordnet.



Das Architektenteam Querkraft entwarf das schwebende Haus.



POSTKARTEN-AUSSICHT

Dem Blick wurde die gesamte Raumordnung untergeordnet. Im Obergeschoß befinden sich Wohnloft, Küche und Arbeitszimmer, in der Eingangsebene die Schlafräume.



SCHWERELOSES WOHNEN

Das Aluminiumkonstrukt krägt zwei Drittel seiner Tiefe aus. Der Außenraum fließt unter dem Gebäude durch. Dadurch entsteht auch noch Platz für eine Grünoase.

► fachwerke kragen aus und tragen das 15 Meter lange Hauptfachwerk. Eine Aluminiumhaut umhüllt das Tragsystem“, verriet Sapp die technischen Raffinessen.

Wohnen mit den Jahreszeiten. Auch die Ausgangslage der Villa Pia (siehe Fotos unten) in Wien-Hietzing war alles andere als einfach. Denn das grüne Haus steht in einer ehemaligen Kleingartensiedlung, und die Baubestimmungen sind hier bekanntlich besonders streng. Die Grundfläche darf 50

Quadratmeter nicht überschreiten und die Höhe maximal 5,50 Meter betragen. Caren Ohrhallinger vom Architektenbüro noncon:form: „Das Gesetz trifft jedoch keine Aussage über die Anzahl der Kellergeschoße.“ Und der Raum unter der Erde wurde optimal ausgenutzt. Das Baumhaus diente als Ausgangspunkt für die Planung. Ohrhallinger: „Wir haben mit den tiefen Wurzeln und der Krone eines Baumes gearbeitet.“ Der Keller wurde als Wohnkeller mit Gäste- und Arbeitszimmer und Bibliothek gestaltet. „Hohle Wurzeln“ wurden in Form von horizontalen Lichtschächten als Belichtungskanäle eingesetzt. Diese ziehen sich in der Vertikalen als Fensteröffnungen vom Untergeschoß über die gesamte Fassade. Die Fassade ziert ein grünes Rankengerüst. Ohrhallinger: „Das Rankengerüst übernimmt die Funktionen der grünen Baumfassade und ist gleichzeitig Schutz vor Überhitzung. Alle drei Seiten des Hauses sind unterschiedlich bepflanzt.“ So ist zu jeder Jahreszeit eine andere Seite des Hauses in Blüte.

Aluhaus. Der Traum jedes Architekten wurde für Walter Stelzhammer wahr: Für die knapp 200 Quadratmeter große Villa am Maurerberg entwarf er nicht nur die Außenhülle – die sich durch großzügige Glasflächen und ein Terrassengeschoß gleichzeitig öffnet und schließt –, sondern auch das Interieur. Damit bekommt die Villa eine einzigartige Handschrift, die man überall im Haus spürt.

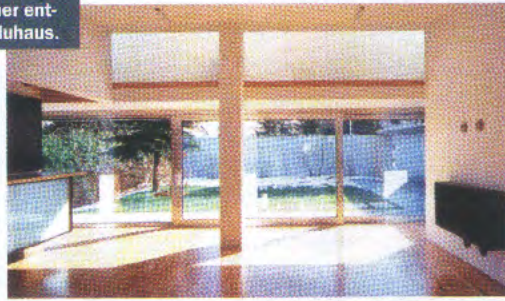
IDA METZGER ■

DAS ALUHAUS

Das Wechselspiel von Glas und Terrasse lässt das Haus offen, aber nicht transparent wirken.



Architekt Walter Stelzhammer entwarf das Aluhaus.



STUDIOS FÜR DIE HAUSERREN

Neben den obligaten Wohnräumen befinden sich im Terrassengeschoß auch ein Herrenzimmer und ein Malstudio.



ALLES AUS EINER HAND

Der Architekt Walter Stelzhammer entwarf nicht nur die Außenhülle, sondern auch gleich das Interieur der Villa.

JAHRESZEITENHAUS. Bewachsene Ranken dienen als Fassade.



DAS GRÜNE HAUS

Die Fassade des Hauses sind grüne Ranken, die zu jeder Jahreszeit ein anderes Farbenschauspiel bieten.



Das Architektenteam noncon:form konzipierte das grüne Haus.



HAUS MIT AUSBLICK

Die Freifläche über die gesamte Hauslänge bietet den Hausbesitzern einen tollen Panoramablick über Wien.

